

1952 · 2002



50 Jahre

Röbeler Segler-Verein „Müritz“ e.V.





*ige - Regatta  
1962*



## INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort des Vorsitzenden des Rübeler Segler-Vereins "Müritz" e.V. (RSVM)	5
Grußwort der Bürgermeisterin der Stadt Röbel/Müritz	7
Das Revier	9
Der Segelsport	11
Wie alles begann	13
Die ersten Jahre 1952 - 1960	15
Die Jahre 1960 - 1970	19
Die Jahre 1970 - 1980	25
Junge Segler setzen Maßstäbe	28
Erstes Verbandstreffen in Röbel/Müritz	31
Die Jahre 1980 - 1990	33
Wendezeit - Die Jahre 1990 - 2000	35
Der Regattahafen wird Wasserwanderrastplatz	39
Die ersten Europameisterschaften in Röbel/Müritz in der olympischen Bootsklasse der 470er im Jahr 1994	41
Die Jugendeuropameisterschaften der 420er im Jahr 2000	44
Der Bundeskanzler besucht den Rübeler Segler-Verein	47
Die Gegenwart	48
Wie es weitergeht	50
Die Statistik	52
Der Bootsbestand	53
Die Erfolge	56
Der Service	58
Kontakt	59
So erreichen Sie uns	60
Impressum	61







## **Grußwort des Vorsitzenden des Röbeler Segler-Vereins "Müritz" e.V.**

Liebe Seglerinnen und Segler,  
liebe Freunde des Segelsports,

50 Jahre Segelsport in Röbel an der Müritz -  
damit verbinden sich vor allem Tradition und  
Freude an diesem schönen Sport.

Was einmal mit wenig Mitteln und der Suche  
nach geeigneten Sportbooten begann, ist  
heute ein Verein mit mehr als 150 Mitgliedern, die den Segelsport betrei-  
ben.



Wir wollen in dieser Chronik zurückschauen auf die Geschichte des  
Röbeler Segler-Vereins "Müritz" e.V., beginnend mit der Gründung im  
Oktober 1952, als sich einige Segelbegeisterte zusammenschlossen, um  
eine Gemeinschaft zu gründen und eine Sportart zu betreiben, die bis  
dahin keinerlei Tradition am größten Binnensee Deutschlands hatte.  
In den folgenden Jahren gelang es, durch die Initiative der Mitglieder und  
der Unterstützung ortsansässiger Betriebe, aus der alten Badeanstalt von  
Röbel den ersten Seglerhafen an der Binnenmüritz zu schaffen.

Über die Jahre hinweg stieg die Zahl der Vereinsmitglieder an und der  
"Alte Hafen" bot nicht mehr genügend Platz, um Trainingsstunden und  
größere Wettbewerbe durchführen zu können. So begann man 1971 mit  
dem Bau des Regattageländes.

Damit schuf man die Basis für die Durchführung großer nationaler und  
internationaler Regatten und Fahrtenseglertreffen, die durch die  
Gemeinschaft der Röbeler Segler organisiert wurden.

Ganz besonderen Wert legten wir in all den Jahren auf den Kinder- und  
Jugendsport. Schon früh wurde die Jugend in das Vereinsleben integriert.  
Kontinuierliche Trainingsarbeit brachte bald erste Erfolge.

Und so war es naheliegend, dass sich Röbel/Müritz in den Folgejahren zu  
einem Trainingsstützpunkt entwickelte, von dem zahlreiche Seglerinnen  
und Segler zur weiteren Förderung in die Sportschulen des Landes dele-  
giert wurden.

Bei der Ausrichtung vieler nationaler und internationaler Regatten hat sich unser Verein stets als hervorragender Organisator und guter Gastgeber erwiesen und damit nicht nur die Müritz, sondern auch die Stadt Röbel/Müritz über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht.



Blick auf das Regattagelände mit Bootshalle

Und auch mit dem Wandel von einer Betriebssportgemeinschaft zum eingetragenen Verein sind wir den richtigen Weg gegangen und haben so insbesondere Anfang der 90er Jahre den Grundstein für eine weitere Zukunft des Vereins gelegt.

Der Zusammenhalt und das Engagement der Mitglieder des Rübeler Segler-Vereins beweisen einmal mehr, dass das seglerische Herz an der Müritz in Röbel mehr denn je schlägt.

Mast- und Schotbruch!

Steffen Westerkamp  
Vorsitzender des Rübeler Segler-Vereins "Müritz" e.V.

## Grußwort der Bürgermeisterin der Stadt Röbel/Müritz, Frau Schön

Sehr geehrte Mitglieder des Röbeler Segler-Vereins "Müritz" e.V., liebe Segler,

mit Stolz können Sie in diesem Jahr Ihr großes Jubiläum, "50 Jahre RSVM", begehen und auf eine erfolgreiche und interessante Entwicklung zurückblicken.



Aus der Gemeinschaft einiger aktiver Segelfreunde im Jahre 1952 entwickelte sich der Röbeler Segler-Verein zu einem traditionsreichen und großen Verein der Region.

In nicht unerheblichem Maße sorgten die aktiven und ehrenamtlichen Segelsportler regional, national und international bereits vor 1990 für das Bekanntwerden unserer kleinen Stadt am größten deutschen Binnensee. Die Neuorientierung nach der politischen Wende 1990/1991 haben Sie als Verein gut zu nutzen gewusst.

Viele hochkarätige Regatta-Veranstaltungen in den verschiedenen nationalen und olympischen Bootsklassen haben Sie als Ausrichter mit Bravur begleitet.

Einen besonderen Dank möchte ich Ihnen für die zielgerichtete Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen aussprechen.

Den Besuch des Bundeskanzlers Gerhard Schröder am 29. August 2000 betrachte ich als große Würdigung der Ergebnisse Ihrer Arbeit, der ich mich heute gerne anschließe.

Ich wünsche Ihrem Verein bei allen Vorhaben auch künftig viel Erfolg und immer eine Handbreit Wasser unter'm Kiel!

Mit herzlichen Grüßen und Glückwünschen, Ihre

A handwritten signature in cursive script that reads "Eveline Schön". The ink is dark and the signature is written in a fluid, personal style.

Eveline Schön  
Bürgermeisterin





## DAS REVIER



Vor 16.000 Jahren, während der zu Ende gehenden Eiszeit, ist die Müritz als größter See der Mecklenburgischen Seenplatte entstanden. Die Müritz ist Deutschlands größtes Binnengewässer und bildet den Kern der Mecklenburgischen Seenplatte.

"Müritz", der Name leitet sich direkt vom slawischen "morcze" (kleines Meer) ab. Der Flurname muss bereits sehr alt sein, denn schon im Jahre 1150 wurde der Stamm der "Müritzer" (Morici) erwähnt.

Die Müritz bedeckt eine Fläche von 115,26 km<sup>2</sup>. Ihre Nord-Süd-Ausdehnung beträgt 29 km, in ihrer West-Ost-Ausdehnung ist sie 13 km breit. Durchschnittlich ist die Müritz 6 m tief, die größte Tiefe jedoch beträgt in der Binnen-Müritz vor Waren 33 m. Vor den Steilküsten gibt es eine Tiefenwasserrinne von bis zu 18 m (bei Klink).

Die Uferzonen der Müritz sind sehr flach. Am Ostufer erstreckt sich Deutschlands größtes Naturschutzgebiet, der Müritz-Nationalpark. Der See wird am Ostufer von einer Reihe von Trabantenseen begleitet, die heute zum Müritz-Nationalpark gehören.

Ein 500 m breiter und etwa 12 km langer Wasserstreifen der Müritz ist Bestandteil des Schutzgebietes.

Heute ist die Müritz ein beliebtes Ziel für Urlauber und Wassersportler. Segler, Motorbootsportler, Wasserenthusiasten, Paddler und Angler finden hier allesamt beste Voraussetzungen für die Ausübung ihrer Freizeitvergnügen, inmitten einer intakten Natur, bei bester Wasserqualität und einer gut ausgebauten Infrastruktur für den "Wasser-Tourismus."

Aber Achtung: Etliche Untiefen und eine sich bei Wind aufbauende kurze steile Welle machen die Müritz zu einem anspruchsvollen Binnenrevier.





## DER SEGELSPORT



Als Segelsport bezeichnet man das Segeln mit Booten, das nicht dem Gewerbebetrieb dient, z.B. Segeln als Freizeitaktivität, Fahrtensegeln sowie Wettkampfssegeln als Leistungssport (Regattasegeln).

Die Bezeichnung "Yacht" für ein Segelfahrzeug, das nicht berufliche Zwecke erfüllt, hörte man erstmals im 17. Jahrhundert in Holland. Als Yacht bezeichnete man damals besonders leichte, wendige und komfortable Segelfahrzeuge, mit denen sich die "hohen Herrschaften" fahren ließen.

Etwa seit dieser Zeit wird auch das sportliche Segeln betrieben. Fischer Nord- und Westeuropas veranstalteten die ersten Wettkämpfe im "Sportsegeln" am Ende einer Fangsaison in Form von Regatten. 1661 fand in England die erste Segelregatta unter Mitgliedern des englischen Königshauses statt.

1720 wurde der erste Sportsegler-Club (Yachtclub) in Irland gegründet. Der erste Club in Deutschland entstand 1844 in Hamburg, er richtete 1855 die erste Regatta in Deutschland auf der Alster aus.

Segelsport steht seit 1900 auf dem olympischen Programm. Weltmeisterschaften gibt es seit 1923, Europameisterschaften seit 1933.

Der Kurs wird beim Regattasegeln jeweils durch die Klasse der startenden Segelboote bestimmt.

Eine Segelregatta setzt sich in der Regel aus mehreren Wettfahrten zusammen, die an einem oder mehreren Tagen gesegelt werden. Der Start erfolgt meist gegen den Wind.

Klassische Regattakurse sind: Up & Down, Trapez-Kurs und der olympische Dreieckskurs. Gewertet wird nach einem internationalen System. Sieger ist das Boot mit der niedrigsten Punktzahl.

Das Fahrtensegeln als Freizeitaktivität auf dem Wasser ist eine innerhalb von Segelvereinen bzw. auch individuell betriebene Form des Segelsports, der sich gleichermaßen auf Binnen- wie Seerevieren wachsender Beliebtheit erfreut.



optimal media production gmbh · glienholzweg 7 · 17207 roebel · fon 039931 56 500 · fax 039931 56 555  
[www.optimal-online.de](http://www.optimal-online.de) · ein unternehmen der edel music ag

*your dvd and cd manufacturing service* **optimal**  
MEDIA PRODUCTION

## WIE ALLES BEGANN



Die Geburtsstunde des Segelsports in Röbel schlug 1952. In der Gaststätte "Müritzterrasse" fanden sich am 10. Oktober zwölf segelsportinteressierte Bürger der Stadt zur Gründungsversammlung einer Segelgemeinschaft zusammen.



Blick vom Alten Hafen auf Röbel

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten:

Ernst Eichstädt  
 Heinz Schröder  
 Heneke Voß  
 Johannes Graubmann  
 Karl Kloth  
 Werner Rosengarten

Hans Behrend  
 Robert Moch  
 Kurt Rohde  
 Werner Filbrand  
 Friedrich Heidmann  
 Hans Graubmann





Gewünscht wurde schon damals der Name Röbbeler Segler-Verein. Die Initialen des Vereins - Wimpel mit Boje - sind bis heute als Wahrzeichen der Röbbeler Segler erhalten geblieben.



Um aber seinerzeit auch als Gemeinschaft anerkannt zu werden, trat man der schon bestehenden Betriebssportgemeinschaft (BSG) "Empor" als Sektion Segeln bei.

Erst 38 Jahre später, mit der politischen Wende, und der Umschreibung von der Betriebssportgemeinschaft in einen eingetragenen Verein entsann man sich wieder des alten und ursprünglich von den Gründungsmitgliedern gewünschten Namens des Röbbeler Segler-Vereins.

Der Sportfreund Karl Kloth, damals Bahnhofsvorsteher in Röbel/Müritz, wurde 1952 zum ersten Sektionsleiter des Vereins gewählt.

## DIE ERSTEN JAHRE 1952 - 1960



Noch vor der Vereinsgründung fand zu Pfingsten 1952 die erste Freundschaftsregatta, von Warener Seglern tatkräftig unterstützt, in Röbel/Müritz statt. Diese Veranstaltung wurde fortan zur Tradition und zu einem jährlichen Höhepunkt im Vereinsleben.

Mit der Gründung des Vereins war der erste Schritt getan. Doch der Segelsport hatte in Röbel/Müritz bislang keinerlei Tradition und so besaß man auch keine eigene Vereins- und Hafenanlage. Die Stadt stellte den Seglern dafür die ehemalige Badeanstalt (heute "Alter Hafen") unentgeltlich zur Verfügung.



Umbauarbeiten im Alten Hafen - 1958

Als erstes Vereinsboot registrierte man die H-Jolle des Sportfreundes Kloth.

Ein geteeter Angelkahn vom Dambecker See, durch Heinz Schröder erworben, entpuppte sich nach ausgiebiger Teersäuberung als O-Jolle aus Mahagoni und damit als wertvolles Vereinsschiff Nr. 2.

Zwei Piraten und zwei 15er Knickspant-Jollenkreuzer legten die Mitglieder noch im gleichen Jahr auf Kiel.



Durch regelmäßige Arbeitseinsätze im Seglerhafen gestalteten die Mitglieder des Vereins die frühere Badeanstalt völlig um. Die barackenähnlichen Umkleidekabinen wurden abgerissen und eine Bootshalle mit Werkstatt und Sanitärteil entstand.



Vereinsmitglieder errichten die ersten Steganlagen

Das Ufer befestigte man mit Beton und gesammelten Feldsteinen, Steganlagen wurden errichtet. Nach und nach entstand so ein völlig neues Hafengebilde.

Das Vereinsleben war nicht nur geprägt von den notwendigen Arbeitseinsätzen. Organisiert wurden Schulungen für die Wasserfahr-erlaubnis, Wettfahrten, Singabende, Wanderungen und gesellige Treffen.



Die Betriebssportgemeinschaft erwarb 1955 für die Sektion Segeln das erste eigene Boot, einen Piraten.

Zu dieser Zeit begann man auch, sich auf dem Gebiet der Jugendarbeit zu engagieren. Denn allen war klar, dass ein erfolgreiches Vereinsleben und vor allem der Fortbestand der Segelergemeinschaft eng mit der Jugendarbeit verbunden war.

Einer, der sich darum besonders verdient gemacht hat, war Günter "Pappi" Bast.

Allerdings waren die Bedingungen dafür zunächst recht schwierig. Bootsmaterial gab es kaum oder gar nicht und die örtlichen Voraussetzungen in der ehemaligen Badeanstalt waren anfangs auch noch nicht gegeben.

Man begann den Segelunterricht mit Booten aus privatem Besitz und mit den wenigen vereinseigenen Booten. Anfangs wurden die Kinder beim Segeln von den Eltern beaufsichtigt.

Doch mit dem Selbstbau der Boote in der dann später fertiggestellten vereinseigenen Werkstatt nahm auch die Anzahl der Kinder- und Jugendboote stetig zu. Und immer mehr junge und segelinteressierte Jugendliche fanden den Weg in den Verein.



"Pappi" mit seinen Schützlingen

Zeit für Lübzer



## DIE JAHRE 1960 - 1970



1963 begannen die Vereinsmitglieder mit dem Bau eines Seglerheimes im "Alten Hafen."

In vielen ehrenamtlichen Stunden gemeinsamer Arbeit entstand das erste Domizil der Röbeler Wassersportler, direkt am Ufer der Müritz.

Einsatz in den Wintermonaten: Mitglieder des Vereins beim Pfähle-rammen für das Seglerheim. Die gute alte Handramme in klassischer Ausführung mit Seilzug und Dreiboock (Bild links).



Grundsteinlegung für das Seglerheim

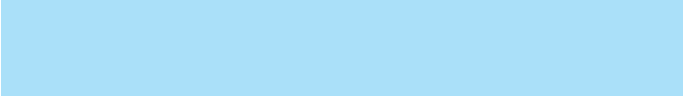
v.l. Sommer sen., H. Mahnke, Sommer jr., H. Graubmann



Die Vereinsmitglieder beteiligten sich aktiv am öffentlichen Leben der Stadt und nahmen regelmäßig an den traditionellen Maiumzügen teil.



Aus den Röbeler Seglern war eine starke Gemeinschaft geworden. Gern traf man sich ganz "in Familie" und unternahm gemeinsam Fahrten und Ausflüge.



Mit der Veränderung der Sportpolitik in der damaligen DDR Anfang der 60er Jahre, wurde Röbel/Müritz zu einem Trainingsstützpunkt ausgebaut. Damit verbesserte sich auch die Bereitstellung der materiellen und finanziellen Mittel.

Über den Bezirksfachausschuss Segeln Neubrandenburg konnten Mittel beantragt werden, die zum Selbstbau von Booten genutzt wurden, vor allem waren das Bootsbau-Sperrholz, Harz und Glasmatten. Zudem wurden Bauformen für Optimisten und Cadet bereitgestellt.



Unter der Leitung von Kilian Reuter bauen die Jugendlichen ihre Boote

In der Zwischenzeit veränderte sich auch das Gelände des alten Seglerhafens. Die Bootshalle wurde vergrößert und eine vereinseigene Werkstatt stand zur Verfügung.



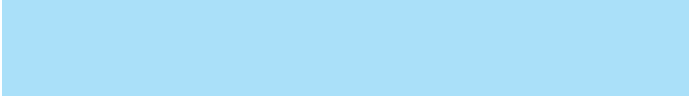


Bis 1968 wuchs der Bootsbestand auf zwölf Optimisten, sechs Cadet und sechs OK-Jollen an. Und für die Jugenarbeit standen zwei Piraten zur Verfügung.

Neben Günter Bast als Jugendobmann führten Wolfgang Virck, Wolfgang Fiedler und Andreas Graubmann regelmäßig Trainingsstunden durch.



Hans-Hilmar Loycke auf seinem Finn-Dingi



Es war immer ein Abenteuer an Wettkampforte zu fahren, die nicht über den Wasserweg erreicht werden konnten. Normalerweise schleppte unsere alte "Empor" die Boote auf dem Wasserweg nach Plau, Malchow, Waren oder Rechlin, die Optimisten wurden auf einem Gestell auf der "Empor" mitgenommen.

Der Landtransport war da schon schwieriger zu organisieren, da es keine geeigneten Bootsanhänger gab. Auch ein LKW, der den Bootshänger zog und die Ausrüstung transportierte, konnte nicht immer und wenn, dann oft erst in letzter Minute bereitgestellt werden.

Als Retter in der Not erwies sich da so manches mal altbewährte Technik wie der Opel Blitz, Baujahr 1934, vom Fuhrunternehmen Böttcher aus Röbel/Müritz.

Das regelmäßige Training und die Teilnahme an Regatten brachten die ersten Erfolge mit vorderen Plätzen bei Wettkämpfen mit sich. Und so wurde man auch beim Sportclub "Empor" Rostock auf die Röbeler Segler aufmerksam.

Die Sportförderung sah vor, talentierte junge Segler an Kinder- und Jugendsportschulen noch gezielter zu fördern, um sie auf große internationale Regatten und Olympische Spiele vorzubereiten.

Wolfgang Kettner war der erste Segler aus Röbel/Müritz, der 1970 an die Sportschule Rostock delegiert wurde. Ihm folgten Jörg Heidmann, Ralf Völker und andere.

In den Jahren 1967/68 entstand aus dem Trainingsstützpunkt der BSG "Empor" Röbel ein Trainingszentrum, übrigens das erste an der Müritz. Die Zahl der vereinseigenen Boote wuchs ständig. Und immer mehr Kinder und Jugendliche begeisterten sich für den Segelsport, so dass zu dieser Zeit bereits 15 bis 20 Segler regelmäßig trainierten.

In den 60er und 70er Jahren erkämpfte der RSVM anlässlich der Malchower Herbstregatta mehrfach den Mannschaftspokal.

Zwischen 1967 und 1974 gewann Hans-Hilmar Loycke acht Mal in Reihenfolge das "Kleine Blaue Band" der Müritz in Waren.

## **Regattahaus**

**Mecklenburger Küche    Spezialisiert auf Fischgerichte**

**Mit eigener Räucherei    Täglich ab 11.00 Uhr geöffnet**

**Sie finden uns direkt auf dem Regattagelände**

Telefon: 03 99 31/5 35 36

**öffentliche Gaststätte des  
Röbeler Segler-Vereins "Müritz" e.V.**



## **Yachtcenter Niemeyer**

### **Service rund ums Boot**

**Verkauf von Boots-ausrüstungen und -zubehör  
Drahtseilanfertigung nach modernster Technologie  
Segelbekleidung, maritime Mode und Geschenkartikel  
Bauaufsicht für Schiffsneubauten und Reparatur  
Überführung von Booten, auch über 20 m  
Sachverständigengutachten**

**Im Ort 1  
17207 Röbel/Müritz**

**Tel. 03 99 31/5 00 83**

**Fax 03 99 31/5 00 92**

## DIE JAHRE 1970 - 1980



Inzwischen zählte der Verein über 50 Mitglieder. Fahrtensegeln und Regattasport gehörten zum festen Vereinsprogramm.

1970 erhielten wir erstmals den Auftrag DDR-Meisterschaften in den nationalen Bootsklassen durchzuführen. Die Organisation dieser Meisterschaft zeigte jedoch, dass unser alter Seglerhafen viel zu klein für derartige Veranstaltungen war.

Auf der Suche nach einem größeren, geeigneteren Standort entschieden wir uns für das heutige Regattagelände mit einer Fläche von ca. drei Hektar.

Die Stadt hatte den Seglern dieses Land zum Bau eines Regattahafens mit der Auflage überlassen, jederzeit den Öffentlichkeitscharakter des Geländes zu wahren. Doch wer erinnert sich heute noch an dessen Zustand vor 1971? Es bestand praktisch nur aus Sumpf und einer Müllhalde.



Dazu erschien in unserer Regionalzeitung "Freie Erde" folgender Beitrag:

"Die Mitglieder der BSG "Empor" Röbel haben sich das Ziel gestellt, bis 1975 einen Spiel- und Sportpark an der Müritz zu bauen. Ausgesucht haben sie sich dazu das Gelände an den Bootshäusern, das bisher einem Schuttabladeplatz glich. Fleißige Hände haben schon viele Stunden daran gearbeitet, und zur Freude der Spaziergänger ist der Platz jetzt so weit hergerichtet, ..."



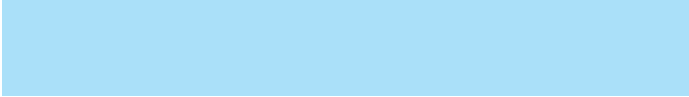
Mit Hilfe leistungsstarker Partner, wie der Meliorationsgenossenschaft, schufen wir in vielen freiwilligen Arbeitsstunden ein neues Gelände. Tausende Faschienen wurden als Wegbefestigung eingebaut. Über 5000 m<sup>3</sup> Erde mussten verfüllt, teilweise planiert und begrünt werden, um die bis zu 11 m dicke Sumpfschicht zu befestigen.



Vier geschützte Hafenecken wurden gebaggert, ein Sanitärhäuschen gebaut, Wasserleitungen und Elektrokabel verlegt.







Mit der Übernahme des Geländes und der Urbarmachung des zu einer Müllkippe verkommenen Uferstreifens an der Außenmüritz, des heutigen Regattahafens, war ein erster Schritt zur Erschließung eines der beliebtesten Naherholungsgebiete der Stadt Röbel/Müritz unternommen. Außer einem Kiosk mit einer Fläche von etwa 20 m<sup>2</sup> befanden sich keine weiteren Baulichkeiten auf dem Gelände. Das reichte für eine niveauvolle Vereinsarbeit bei weitem nicht aus.

Daher entschloss man sich 1974 zum Bau eines Wettkampfbüros. Und auch ein Versammlungs- und Schulungsraum mit einer Teeküche sollte geschaffen werden.

Die Arbeiten dafür begannen im Herbst mit dem Ausheben der Fundamente von 8,5 x 13,5 m. Die Hauptarbeit leisteten, wie in der Vergangenheit auch, die Mitglieder des Vereins. Da das Gebäude nicht aus Stein, sondern aus Fachwerk gebaut wurde, konnte der Bau auch im Winter vorangebracht werden. So wurde das Regattahaus im Frühjahr 1975 seiner Nutzung übergeben. Und diesen Namen trägt es noch heute.

In den Folgejahren entstand die Kleinfeldsportanlage und die von vielen Spaziergängern geschätzte Ruhezone um den Seerosenteich.

Erstmals 1974, und dann jährlich, richteten wir die Internationale Müritzregatta aus. Segler aus mehr als neun Nationen hatten so Gelegenheit, Röbel/Müritz und die Müritz als Segelrevier und attraktives Urlaubsgebiet kennen zu lernen.

Das Gelände veränderte sein Angesicht von Jahr zu Jahr und wurde zu einem beliebten Erholungsgebiet für die Einwohner und Gäste der Stadt.

Fahrtensegler und Wasserwanderer aus nah und fern lernen seit dem den Hafen alljährlich kennen und die angebotene Infrastruktur und Dienstleistungen schätzen.

Ab 1975 war der Segler-Verein regelmäßig Gastgeber von DDR-Meisterschaften und zentralen Fahrtenseglertreffen.



Für den immer noch sehr aufwendigen Transport der Boote und des Materials fanden die Röbeler Segler in der Meliorationsgenossenschaft "Müritz-Elde" einen Partner, der dieses immer mit Bravur meisterte und das Trainingszentrum Segeln auch sonst tatkräftig unterstützte.

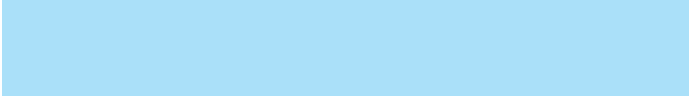
## Junge Segler setzen Maßstäbe

Der Segelsport sowie die Kinder- und Jugendarbeit entwickelten sich zusehends weiter. Und so war es erforderlich, Aufgaben zu verteilen, um Günter Bast als Übungsleiter zu entlasten.

Im September 1976 gelang es Rüdiger Blanke als Leiter des Trainingszentrums zu gewinnen. Blanke, der dem Sport als Fußballer schon immer eng verbunden war, entdeckte bald die Faszination Segeln und war schnell mit seiner neuen Aufgabe vertraut.



Die jungen Röbeler Segler sind stolz auf ihre Erfolge

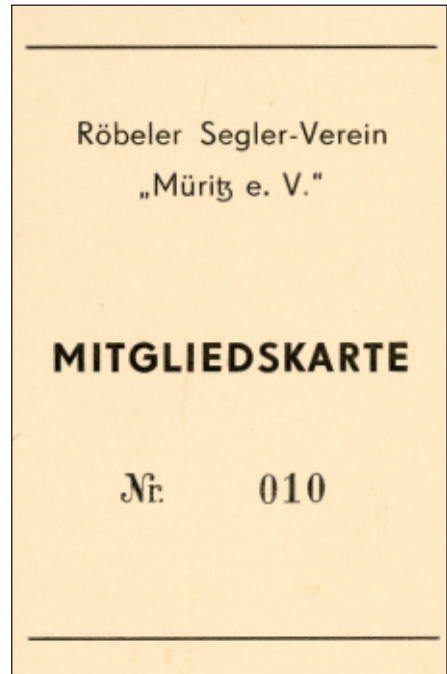


Ihm ist es in hohem Maße zu verdanken, dass das Trainingszentrum Segeln in Röbel/Müritz 1979 einen hauptamtlichen Trainer zugeteilt bekam.

Theo Jacob gehörte zu den vier jungen Absolventen der DHFK Leipzig mit der Spezialausbildung Segeln, die in den Trainingszentren des damaligen Bezirkes Neubrandenburg ihre Tätigkeit aufnahmen.

Mit dieser hervorragenden Besetzung, Theo Jacob als hauptamtlicher Trainer und den Übungsleitern Andreas Graubmann, Norbert Krüger und Klaus Hahn, wurde eine Basis geschaffen, die ein zielgerichtetes und effizientes Training in den verschiedenen Boots- und Altersklassen zuließ.

So stellten sich in den Folgejahren weitere Erfolge auf den Regattabahnen ein und die jungen Segler der BSG "Empor" und des TZ Segeln nahmen eine Spitzenposition unter den Vereinen im Bezirk Neubrandenburg ein.





Zweimal noch wurden am Regattahaus An- und Umbauten durchgeführt. 1979 errichtete man eine Veranda mit Terrasse, von der man einen herrlichen Blick auf den Hafen und das Einlaufen der Boote nach der Regatta hatte.

Das Vereinsleben bestand damals wie heute bei weitem nicht nur aus Arbeitseinsätzen und Trainingsstunden.

Mit dem traditionellen Ansegeln eröffnete man jede Saison, das Absegeln im Oktober beendete diese.

Sportfeste und Wettfahrten, wie die Pfingst- und Seniorenregatta, gehörten ebenso dazu wie der Seglerball.



Hannes Graubmann in Aktion



Dagmar Hauschke und Helma Meckat wetteifern beim Stelzenlauf



## Erstes Verbandstreffen in Röbel/Müritz

Der Bund Deutscher Segler der DDR führte im August 1978 sein erstes Verbandstreffen an der Müritz durch.

Zu diesem Treffen fanden gleichzeitig die DDR-Meisterschaften der Nationalen und Internationalen Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und ein Fahrtenseglertreffen von Sport- und Freizeitseglern statt.

Röbel/Müritz, Waren, Klink und Rechlin wurden für eine Woche zur Heimat hunderter Segler aus dem ganzen Land. Die Wettbewerbe und Regatten fanden auf unterschiedlichen Kursen auf der gesamten Müritz statt. Mehr als 1000 Segel boten täglich einen faszinierenden Anblick.



Für die Sportler wurden während des Verbandstreffens täglich informative und unterhaltsame Veranstaltungen organisiert. Betriebe und Einrichtungen aus den gastgebenden Orten reichten für Aktive und Organisatoren seinerzeit noch großzügig Freistellungen über 1-2 Wochen zur Absicherung derartiger Veranstaltungen aus.

**Angel - Zoofachgeschäft  
Wassersport - Camping - Bootszubehör**

M. Kretzschmar  
Friedensstr.17 und am Hafen  
17207 Röbel/Müritz  
Telefon/Fax 03 99 31/55 373



**Fahrrad Starck**  
Pferdemarkt 10  
17207 Röbel/Müritz

Rund um's Fahrrad  
Verkauf und Service

Telefon: 03 99 31/52 540 Fax 03 99 31/53 244  
e-mail: [fahrrad-starck@t-online.de](mailto:fahrrad-starck@t-online.de)

**OPTIK WOLTER**

Pferdemarkt 13  
17207 Röbel/Müritz

Telefon 03 99 31/52 836  
Fax 03 99 31/59 505



## Die Jahre 1980 - 1990



Die Jugendarbeit nahm einen immer größer werdenden Stellenwert im Vereinsleben ein. Das führte dazu, dass der Platz und die Räumlichkeiten im Alten Seglerhafen für den gewachsenen Trainingsbetrieb nicht mehr ausreichten.

Durch die Unterstützung des Rates des Kreises Röbel, Abt. Jugendfragen, ergab sich die Möglichkeit, im Neuen Hafen, dem heutigen Regattagelände, eine größere Bootshalle zu bauen.



Sicht auf das Regattagelände

1981 begann die erste Planung. Doch leichter gesagt als getan. Denn der gesamte Baugrund im

Regattagelände bestand aus sumpfigem Schwemmland und so musste man auf eine sehr kosten- und zeitintensive Pfahlgründung zurückgreifen, um für die Halle zunächst ein tragfähiges Fundament zu schaffen. Mit den Arbeiten zum Rammen der Pfähle aus Beton von ca. 10 m Länge wurde 1982 begonnen. Dabei wurden für mögliche Erweiterungen in der Zukunft gleich zusätzliche Pfähle eingebracht.

Nach erfolgter Gründung begannen ortsansässige Betriebe mit den Hochbauarbeiten.

Im Frühjahr 1983 konnte die mit einem Kostenaufwand von 218.000 DDR-Mark entstandene Bootshalle übergeben werden.

Mit der Halle waren auch ein Schulungsraum, Wettkampfbüro und eine Teeküche entstanden. Gleichzeitig wurde das Hafenbecken vor der Halle mit breiter Beton- Slipbahn geschaffen.



Die BSG "Empor" Röbel hatte sich national wie international in der Ausrichtung von Fahrtenseglertreffen und Regatten eine guten Namen geschaffen.

Das Jahr 1982 galt als eines der erfolgreichsten seit Bestehen des Trainingszentrums. Im Laufe der Saison nahm man an 23 Wettkämpfen in der DDR und in Polen teil und erkämpfte dabei 13 Siege, 16 zweite und 19 dritte Plätze.



Michael Audörsch wurde im selben Jahr an die Kinder- und Jugendsportschule nach Rostock delegiert.

Heino Leja und Jörg Hahn ersegelten sich den zweiten Platz bei den DDR-Meisterschaften in der 420er Klasse.

Steffen Harta war 1983 nicht zu schlagen und gewann neben zahlreichen Regatten auf seinem Heimatrevier vor Röbel bei der 34. DDR-Meisterschaft den Meistertitel im Optimist der AK 12.

Mitte der Achtziger Jahre gelang es den jungen Röbeler Seglern sich an die Spitze der Vereine im Bezirk Neubrandenburg zu setzen und das Leistungsniveau maßgeblich zu bestimmen. So trainierten 1986 insgesamt 64 Kinder und Jugendliche in sieben Trainingsgruppen, zu denen auch eine erfolgreiche Mädchengruppe gehörte. Damit bildeten die jungen Segler die größte Jugendgruppe der Röbeler Sportvereine.

## Wendezeit - Die Jahre 1990 - 2000



Mit dem Jahr 1990 gab es auch für die BSG "Empor" viele Veränderungen. Aus der Betriebssportgemeinschaft wurde ein eingetragener Verein. Und man zollte dem Wunsch der Gründungsmitglieder aus 1952 Rechnung und nannte den Verein jetzt Rübeler Segler-Verein "Müritz" e.V.

Nach der Eintragung in das Vereinsregister trat der Verein am 20. April 1990 die Rechtsnachfolge der BSG "Empor", Sektion Segeln, an.

Als Vorsitzender lenkte "Hannes" Graubmann (gest. 1994) über 35 Jahre in entscheidendem Maße die Geschicke des Vereins. 1991 stellte er sich nicht wieder zur Wahl.

Die Mitglieder wählten ihn zum ersten Ehrenvorsitzenden des Rübeler Segler-Vereins und würdigten damit seine Verdienste um den Aufbau und die Entwicklung des Segelsports in Röbel.



Johannes Graubmann  
(gestorben 1994)



Hans-Hilmar Loycke

Ab 1991 übernahm sein langjähriger Stellvertreter, Hans-Hilmar Loycke, den Vorsitz des RSVM.

Er steuerte den Verein durch die stürmischen Wendejahre bis 2001.



1990 fanden die letzten DDR-Meisterschaften in der 20qm Jollenkreuzer Klasse und der 420er Klasse in Röbel/Müritz statt.

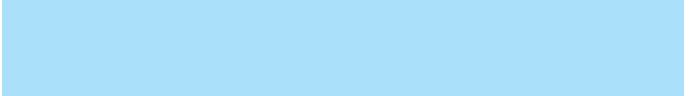
Schon ein Jahr später, im Frühsommer 1991, richtete der RSVM die ersten International Offenen Gesamtdeutschen Meisterschaften für die Hobie-Cat 16 Klasse in den neuen Bundesländern aus.

1992 folgten die Deutschen Meisterschaften der O-Jollen mit 60 Booten.



Mit der Durchführung des 1. Internationalen Müritz-Cup 1993 wurden auch wieder internationale Regatten auf der Müritz durchgeführt. Der Müritz-Cup findet seitdem jährlich statt.

Im gleichen Jahr wurden die Deutschen Meisterschaften der 470er und die WM-Ausscheidungen der Optimisten in Röbel/Müritz ausgerichtet.



Die Müritzregion, insbesondere Röbel/Müritz, wurde immer mehr zum Anziehungspunkt für Wassersportler und Touristen.

Die Sozial- und Sanitäranlagen waren in die Jahre gekommen und mussten den neuen Anforderungen angepasst werden. Und so investierte man noch einmal in den Umbau der Bootshalle.

Nach der Entwicklung verschiedener Projekte besann man sich auf die seinerzeit zusätzlich eingebrachten Pfahlgründungen während des Hallenbaus 1982/83, die einen Anbau der Halle zuließen.

Großzügig wurden neue Sanitäranlagen, eine Möglichkeit zum Waschen und Trocknen von Wäsche, ein Behinderten-WC und ein Wickelraum geschaffen.



Grundsteinlegung für das neue Sanitärgebäude 1993

Die Übergabe der neuen Einrichtungen erfolgte im Sommer 1994, noch rechtzeitig zu den ersten Europameisterschaften der 470er Klasse in Röbel/Müritz.





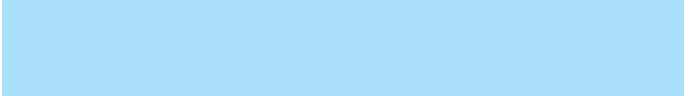
Die Wettfahrtbüros wurden aus dem Regattahaus in die Bootshalle verlagert und aus der Teeküche entstand eine richtige Küche, die sich für den Gaststättenbetrieb eignete. Toilettenräume wurden geschaffen und installiert und der Gastraum mit einem neuen Tresen und neuer Bestuhlung ausgestattet.



Im "Alten Hafen" errichteten die Vereinsmitglieder 1994 neue Schwimmstege. (Bild oben)

Mit dem Aufbau eines Säulendrehkranes und eines Maststellkranes erweiterte der Verein sein Serviceangebot für Mitglieder, Wasserwanderer und Gastlieger. (Bild rechts)





## Der Regattahafen wird Wasserwanderrastplatz

Als Rechtsnachfolger der BSG "Empor" übernahm der Röbeler Segler-Verein "Müritz" e.V. die Verantwortung für die Sicherung der Anlagen des "Alten Hafens" und des Regattageländes.

Durch die Erweiterungs- und Modernisierungsarbeiten war man nun in der Lage, dem internationalen Wettkampfbetrieb wie auch allen Wasserwanderern optimale Bedingungen zu bieten.



Doktor Bernd Seite, damaliger Ministerpräsident des Landes Mecklenburg/Vorpommern, kam persönlich nach Röbel/Müritz, um im Beisein von Vertretern der Stadt und der Vereinsmitglieder den Wasserwanderrastplatz und das neue Sanitärgebäude einzuweihen.



## WASSER-SERVICE-CENTER „RÖBEL“

- Yachtausrüster ● Bootstankstelle
- Motorenservice u. Reparatur
- Sportbootführerscheinausbildung
- Vertragshändler für Yamaha-Motoren
- Winterlager ● Bootsanhänger
- Wasserskischule
- Bergungsstation



Helko Schmidt  
Seebadstraße 37  
17207 Röbel/Müritz  
Tel. 039931/51123  
Fax 039931/51140  
Funk 0171/4145852  
e-mail: H.Schmidt.WSC@t-online.de  
Internet: [www.wsc-roebel.de](http://www.wsc-roebel.de)



## Die ersten Europameisterschaften in Röbel/Müritz in der olympischen Bootsklasse der 470er im Jahr 1994

Über die Jahre hinweg hatte sich der Rübeler Segler-Verein einen guten Ruf erworben, wenn es um die Organisation von Wettfahrten und Regatten ging.

Die Durchführung der Europameisterschaften der 470er Klasse war für den Verein Herausforderung und Ehre zugleich.

Für die Europameisterschaften waren 123 Boote gemeldet, an der parallel stattfindenden Deutschen Meisterschaft der Piraten-Klasse beteiligten sich 65 Boote.



Heidi Pyka erinnert sich: "Im Vorfeld der Meisterschaften galt es viele Aufgaben zu lösen. Wir wollten natürlich eine gute Veranstaltung auf dem Wasser und an Land garantieren. Nach langer intensiver Vorbereitungsphase dann das Startsignal:

"Europa 94" - so ertönte es am 03. Juni 1994 in unserem Regattahafen, als Ministerpräsident Dr. Seite die Europameisterschaften der 470er eröffnete. Die Rübeler Band "nimm3" hatte eigens für dieses Ereignis diesen Titel komponiert.

Die Medien (N3 berichtete live, im Nordkurier gab es täglich Artikel und den Ergebnisspiegel) sorgten mit ihrer Berichterstattung für eine werbewirksame Darstellung der Regatta und damit unseres Ortes und der Müritz.

Die Aufgaben an Land waren noch relativ gut planbar und ohne große Schulungen zu leisten. Um aber gute Wettfahrten zu gewährleisten, nahmen Wettfahrtleiter Heino Leja und Org-leiter Theo Jacob schon im Vorfeld an mehreren Lehrgängen teil. Sie besuchten auch eine Regatta in Frankreich, um sich mit den neuen Wettsegelbestimmungen und dem neuen Kurs vertraut zu machen. Denn der bisherige olympische Kurs wurde durch den Trapezkurs abgelöst.

Viele Mitglieder des Vereins und Sponsoren, wie z.B. die Müritz-Sparkasse, die Brauerei Lübz und optimal media production, unterstützten die vielen kleinen und großen Rahmenveranstaltungen während dieser Woche.

So fügte sich alles gut zusammen: Karaokeabend, Meisterschaftsessen, buntes Programm zur Eröffnung und zur Siegerehrung. Alles lief eigentlich perfekt ... wenn da nicht das Wetter gewesen wäre.

Nach der Hälfte der Wettfahrten stellte sich eine Wetterlage ein, die nur wenig bzw. gar keinen Wind brachte und es fast verhinderte, einen ordentlichen Europameister zu küren.



So wurde jede nur denkbare Anbahnung von Wind und Thermik genutzt, um die gemäß Meisterschaftsordnung und Internationalem Reglement notwendige Mindestanzahl an gültigen Wettfahrten zu erreichen. Nach einer abendlichen Wettfahrt standen die neuen Europameister dann fest.

Organisationsablauf und sportlicher Stellenwert ließen die EM '94 zu einem überragenden Erfolg in der Vereinsgeschichte des RSVM werden."





Internationale Deutsche Laser-Meisterschaft 1995

Zahlreiche Wettbewerbe und Meisterschaften wurden in den kommenden Jahren in bewährter Zusammenarbeit mit dem Rübeler Segler-Verein organisiert und auf der Müritz ausgetragen.

Dazu gehörten:

1995 - Deutsche Meisterschaften der 420er mit 125 Booten und die Laser Masters (mit 68 Booten)

1997 - Deutsche Meisterschaften der Hobie-Cat 16, Euro-Cup der 505er, Deutsche Meisterschaften der FD und der 20er Jollenkreuzer (80 Boote), Deutsche Meisterschaften der Europe-Klasse (125 Boote)

1998 - Landes-Jugendmeisterschaften Mecklenburg/Vorpommern in allen Bootsklassen (325 Boote)

## Die Jugendeuropameisterschaften der 420er im Jahr 2000



Nach einer erneuten Bewerbung zur Ausrichtung einer Europameisterschaft schenkte uns die 420er Klassenvereinigung im Jahr 2000 wiederum das Vertrauen und übertrug uns die Ausrichtung der Jugendeuropameisterschaften in der 420er Klasse.

Dieses Mal mussten wir von einem anderen Profil der Regatta ausgehen und uns auf die Belange von 14- bis 19-jährigen Jugendlichen einstellen.

Aber unsere Erfahrungen aus der EM 1994 sollten uns genügend Hilfestellung bei der Organisation sein.

Da die Regatta nur in den Sommerferien durchgeführt werden konnte, war es nicht einfach, Helfer aus den eigenen Reihen zu gewinnen, denn es war ja Haupturlaubszeit. Und diesen Fakt mussten wir auch bei der Nutzung des Regattageländes bedenken.

Andere Kriterien waren außerdem eine geringere Teilnehmerzahl als 1994 und die andere Wichtung dieser Veranstaltung für die Medien. Mit viel Elan und Anstrengungen seitens des Vorbereitungsteams wurden alle "Klippen umschiff" und so konnte den Teilnehmern eine spannende, ereignisreiche und sportlich anspruchsvolle Woche geboten werden.

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Wind war meist mehr als genug vorhanden. Und so fanden die Segler der 81 Bootsbesetzungen optimale Bedingungen vor. An jedem Abend konnten die Wettfahrten im Rahmen einer happy hour bei der Präsentation der Bilder des Tages noch einmal nachempfunden werden.

Zum Rahmenprogramm gehörten täglich eine Abendveranstaltung und ein besonderes Programm für den segelfreien Ruhetag. Angeboten wurden ein Besuch in der Müritz-Therme, ein Diskoabend, ein Meisterschaftsessen, ein Lagerfeuer mit "Ochsen am Spieß" und Liedern zur Gitarre.

Zur Eröffnung und nach der Siegerehrung gab es Livemusik mit den "Lousy Lovers" und "nimm3." Höhepunkt war aber zweifelsohne das Drachenbootrennen am freien Tag.



Eröffnungsveranstaltung der Jugendeuropameisterschaften

Die Teilnehmer und die Klassenvereinigung zollten uns viel Lob und Anerkennung für die Durchführung der Veranstaltung. Und so waren wir als Organisatoren stolz auf das Erreichte und natürlich mit dem Verlauf der Meisterschaften rundum zufrieden.

## Hotel und Restaurant „Müritzterrasse“



- alle Zimmer mit Dusche  
WC, Tel. und TV
- teilweise mit reizvollen Seeblick
- große Terrasse direkt am See
- Restaurant geöffnet  
von 08.00 - 23.00 Uhr
- gutbürgerliche Küche  
und Fischspezialitäten

Inh. Roger Ahrent · Str. der deutschen Einheit 27  
17207 Röbel (Müritz) · Tel. 039931 / 891-0 Fax 891 26  
<http://www.muertitzterrasse.de>

...hier gibbt  
dat goede Backmoor!

Café



**Andreas Gryphan**

Wir bieten täglich  
frische Backwaren  
in Röbel  
sowie auf den  
Campingplätzen  
Regattagelände  
und Nitschow  
von 8.00 – 10.00 Uhr

Röbel Hohe Str. 24

Rechlin Im Netto-Markt

Rechlin Marktpassage

17207 Röbel · Mühlenstraße 22

Telefon 039931/52636



## Der Bundeskanzler besucht den Röbeler Segler-Verein

Der Besuch des Bundeskanzlers Gerhard Schröder und des Ministerpräsidenten Mecklenburg/Vorpommerns, Harald Ringstorff, am 29.08.2000, galt insbesondere der Würdigung der Jugendarbeit des RSVM.

Der Bundeskanzler zeigte sich beeindruckt von dem Gelände des Vereins und vor allem vom Engagement der Röbeler Segler.

Während des Besuches stellten wir auch unser Projekt "Segeln an der Schule" vor. In Verbindung mit dem Schulsportunterricht soll bei Kindern und Jugendlichen das Interesse am Segelsport geweckt werden.



v.l. Bundeskanzler Gerhard Schröder, Rainer Süß - Geschäftsführer des Deutschen Segler-Verbandes, Harald Ringstorff - Ministerpräsident von Mecklenburg/Vorpommern im Gespräch mit Hans-Hilmar Loycke

Erste Erfahrungen gab es bereits in der Zusammenarbeit mit Röbeler Schulen im Rahmen von Projektwochen. Jedoch wünschte man sich von Seiten des Vereins mehr Unterstützung durch das Bildungsministerium des Landes.

Ministerpräsident Harald Ringstorff versprach, sich des Projektes anzunehmen und Kontakte zu den zuständigen Gremien zu vermitteln. Ein substantieller Fortschritt in der Sache an sich ist jedoch bis dato nicht zu verzeichnen.





## Die Gegenwart

Juni 2001 - die 50. Pfingstregatta findet vor Röbel mit 130 Booten statt.

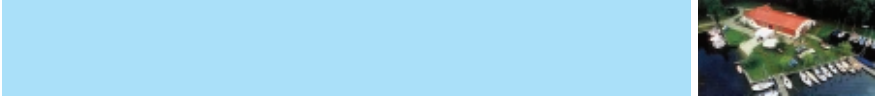


Hans-Hilmar Loycke, seit 1991 Vorsitzender des Vereins, kandidiert nicht mehr für diese Position. Er steht mit seiner langjährigen Erfahrung künftig dem Vorstand in der Funktion des Verantwortlichen für Breitensport zur Verfügung.



Mit der Neuwahl des Vorstandes im Oktober 2001 wird Steffen Westerkamp, einst Mitglied unserer Jugendgruppe und Übungsleiter, Vorsitzender des RSVM.

Wir wünschen ihm für seine Arbeit viel Erfolg und immer eine Handbreit Wasser unter'm Kiel.



Auch in den Wintermonaten bleiben die Röbeler Segler aktiv. Eine zünftige Winterwanderung, ein Bowlingturnier und Vortragsabend "Seewetter" standen in der Wintersaison 2001/2002 auf dem Veranstaltungsprogramm.



Winterwanderung durch den Müritz-Nationalpark im Februar 2002

Der Seglerball wurde in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit dem Segelverein Rechlin gefeiert und war zugleich Auftaktveranstaltung für das 50. Jubiläumsjahr des Bestehens des Röbeler Segler-Vereins "Müritz" e. V.

Im Jahr 2002 werden die 51. Pfingstregatta, der X. Internationale Müritz-Cup und die Landes-Jugendmeisterschaften Mecklenburg/Vorpommern vom RSVM ausgerichtet.



## WIE ES WEITERGEHT

Anknüpfend an die vielfältigen Traditionen und Höhepunkte unserer 50-jährigen Vereinsgeschichte, wird der Röbeler Segler-Verein "Müritz" e.V. auch in Zukunft für Kontinuität in seiner Vereinsarbeit stehen.

Wie in Vergangenheit und Gegenwart, so werden wir auch in den kommenden Jahren der Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit unsere große Aufmerksamkeit schenken.

Wir wollen dem seglerischen Nachwuchs die Gelegenheit für eine sinnvolle und finanziell erschwingliche Freizeitgestaltung bieten. Der Segelsport - die Auseinandersetzung mit der Natur und ihren Elementen, der Technik, dem notwendigen Teamgeist, der eigenen Selbstdisziplin und der sportlichen Betätigung soll helfen, unsere Kinder zu Persönlichkeiten werden zu lassen, die - vielseitig interessiert, naturverbunden und verantwortungsbewusst erzogen - frühzeitig die Vorzüge unserer Region schätzen lernen.

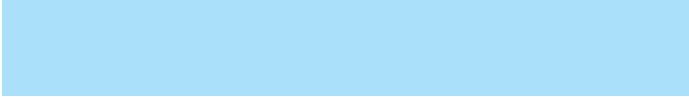
Kaum eine Sportart ist dafür besser geeignet als der Segelsport. Ob nun Freizeit- oder Wettkampfssegeln, wichtig ist einzig und allein die Begeisterung und der Spaß an der Sportart selbst.

Nur so werden wir mittelfristig die Mitgliederzahlen des Röbeler Segler-Vereins stabilisieren und steigern können.

Für Wasserwanderer, Urlauber und Gäste der Region, insbesondere aber auch für die Bürger aus Röbel/Müritz und Umgebung, werden wir im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten in den kommenden Jahren weiter bestrebt sein, das Flair des "Alten Hafens" und das "Naherholungsgebiet" Regattahafen und dessen Attraktivität weiter zu erhöhen.

Als Marina und Wasserwanderrastplatz versteht sich der RSVM als Dienstleister und wichtiger Bestandteil der Fremdenverkehrs- und Tourismusentwicklung um die Müritz.

Als Gastgeber und Veranstalter vieler hochkarätiger Segelregatten auf nationaler und internationaler Ebene hat sich der Röbeler Segler-Verein bereits in den Anfangsjahren, zu DDR-Zeiten und auch in der "Nachwende"-Zeit der 90er Jahre bis in die Gegenwart einen Namen weit über die Grenzen der Region hinaus erarbeitet.



Dieser Tradition bleiben wir verpflichtet und werden uns auch künftig der Ausrichtung von Segelveranstaltungen aller Couleur und Klassen in der Vereinsarbeit widmen.

Und natürlich wird es auch in Zukunft die alljährlichen und zur Tradition gewordenen Vereinsveranstaltungen und -termine inn- und außerhalb der Regattafelder wie das An- & Absegeln, den Seglerball, die Pfingstregatta, Skat- und Rommé-Abende, das Match-Race zum Seefest, das Bowlingturnier im Winter, die Opti-Seniorenregatta am 03.Oktober, das Heringsessen, die Jollen- & Jollenkreuzer-Vereinsmeisterschaften oder Hallensportzeiten im Winter geben.

Das alles in seiner Gesamtheit unter Einbeziehung der großen Mehrheit unserer Vereinsmitglieder in der Gemeinschaft zu pflegen, heißt aktives Vereinsleben zu bewahren, und läßt uns mit seglerischem Optimismus verheißungsvoll und motiviert in die Zukunft blicken.

**Der Vorstand**  
**Röbel/Müritz, im Mai 2002**



## DIE STATISTIK

### MITGLIEDER (Stand: April 2002)

INSGESAMT:	159 Sportfreunde
davon	
ordentliche Mitglieder	129 Sportfreunde
Mitglieder auf Probe	8 Sportfreunde
fördernde Mitglieder	2 Sportfreunde
Kinder und Jugendliche	20 Sportfreunde
ruhende Mitgliedschaft	1 Sportfreund
davon	
Mitglieder aus Röbel	79 Sportfreunde
Mitglieder aus dem	
Müritzkreis	23 Sportfreunde
Mitglieder aus der Region	4 Sportfreunde
Mitglieder aus	
anderen Orten	53 Sportfreunde

### DER VORSTAND

Vorsitzender	Steffen Westerkamp
Stellvertretender Vorsitzender	Jörg Hahn
Kassenwart	Wolfgang Hoffmann
Jugendwart	Steffen Westerkamp
Breitensport	Hans-Hilmar Loycke
Regattawart	Heino Leja
Chronist	Peter Starck

### DER ÄLTESTENRAT

Günther Leja  
 Gunter Westerkamp  
 Karl Starck  
 Fritz Schulz

VEREINSKOORDINATOR      Theo Jacob

## DER BOOTSBESTAND



Manfred Achtenhagen Bernd Altmann	Drachen "Krokodil" Hubkieler Sportina 680
Burkhard Barz Birgit Becker Joachim Bergert Wolfgang Browatzki Christoph Bushe	Motorboot "Riverdance" Friendship 25 Raserati KS Slotta 30 "c'est la vie" 20qm Jollenkreuzer R925 "EOS" Hubkieler Sporster "Freya"
Axel Claus Joachim Claus	15 qm Jollenkreuzer Jolle X/Y
Harald Dankert Gert Dietrich Reinhard Dittmann	KS Neptun 22 "Wende" Trimaran "Triade" Jeanneau 27 "Primavera"
Rainer Ernst	Jeanneau 28 "Schlөpendriewer"
Helmut Fiedler Hans-Jürgen Frank Hubert Friedrichs Bernward Frieling	Motorboot KS "Barbara" KS KS Neptun 22 "Momo"
Hermann Gall Käthe Garkisch Horst Greb	15 qm Jollenkreuzer "Gallina" 15 qm Jollenkreuzer KS "oldi"
Jürgen Hackbusch Jörg Hahn Hans Hauschke Heiko Hauschke Bodo Heinrich Rolf Heinrich	KS "Betty" 20 qm Jollenkreuzer "carpe diem" Jollenkreuzer 20 qm Jollenkreuzer KS Motorboot
Theo Jacob	KS Dehler 25





Thomas Kammin	Dufor 28
Heinz Kasperschinsky	Motorboot Marex
Herbert Kasperschinsky	Bavaria 30
Klaus Kasperschinsky	Riesen Cat
Christian Kloß	20 qm Jollenkreuzer
Karl Koitzsch	KS
Dirk Köhn	Pirat
Ilse Kreft	Motorboot
Wolfgang Kremer	KS "Mercator"
Wolfgang Kretzschmar	Motor
Oliver Kroll	KS Slotta 30
Hans-Dieter Krugmann	Jolle X/Y
Udo Krugmann	Motorboot
Andreas Kruspe	KS "African Queen"
Eckhard Krüger	KS Sasanka 21
Norbert Krüger	15 qm Jollenkreuzer "Kleepsydra"
Gerd Lange	KS Jantar 23 "Bora"
Silke Lauchs	20 qm Jollenkreuzer
Günther Leja	20 qm Jollenkreuzer R298
Heino Leja	Pirat
Jörg Leja	Pirat
Hans-Hilmar Loycke	20 qm Jollenkreuzer "Törn"
Dietrich v. Lümann	20 qm Jollenkreuzer
Herbert Mense	Motorboot
Christoph Merz	Folkeboot "Otti.Oh"
Horst Meyer	Folkeboot "Nordlicht"
Uwe Michalek	Motorboot
Joachim Müller	Motorboot
Martin Ney	KS Hunter 29 "Miura"
Helmut Niesche	Motorboot "Ströper"
Harald Petruschke	KS
Horst Pruskowski	Motorboot



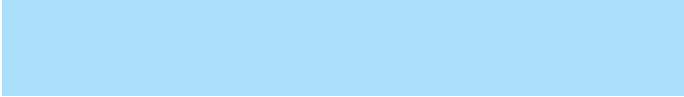
Rolf Radau	KS "Sesam"
Uwe Reinsberg	20 qm Jollenkreuzer
Jean Paul Roch	20 qm Jollenkreuzer "Sesam"
Daniel Röbel	KS "Hiddensee"
Holger Röbel	Jolle
Volkmar Röbel	Feeling 30
Gerd Salomon	15 qm Jollenkreuzer
Heiko Schiller	H-Jolle
Frank Schmidt	KS
Heiko Schmidt	20 qm Jollenkreuzer (in Bau)
Wate Schmidt-Heß	15 qm Jollenkreuzer P1427
Gerald Schnell	KS Neptun 27
Fritz Schultz	Motorboot
Bert Schulz	Jollenkreuzer "Apelbacke"
Andreas Sprick	Motorboot
Peter Starck	Motor Nidelv 24Sun "Sposmoker"
Boris Stoltmann	KS
Eduard Sugint	Motorboot
Heinz Teinscheg	KS Shark 24
Klaus Umlauf	KS
Wolfgang Virck	15 qm Jollenkreuzer
Karsten Wedler	KS Neptun 27
Karsten Wernecke	Hobie Cat
Gunter Westerkamp	20 qm Jollenkreuzer "Trotzkopf"
Steffen Westerkamp	15 qm Jollenkreuzer "Stella"
Bernd Wodara	KS
Detlef Wolter	Motorboot
Michael Wolter	KS
Karin Wörner	Jolle
David Wulff	15 qm Jollenkreuzer "Schnucki"
Peter Ziemann	15 qm Jollenkreuzer C 107
Jutta Zinzow	LM 27 "Müritz"



## DIE ERFOLGE

Zu den sportlichen Erfolgen der Mitglieder des Röbeler Segler-Vereins zählen u.a.:

- 1956 Deutscher Vizemeister durch Johannes Graubmann und Heneke Voß im 15er Jollenkreuzer
- 1982 Christian Kloß erringt den 6. Platz bei den DDR-Meisterschaften
- 1982 Heino Leja und Jörg Hahn werden Vize-DDR-Meister der 420er Klasse
- 1983 Steffen Harta holt den DDR-Meister-Titel und belegt den ersten Platz bei der Internationalen Ostseeregatta (IOR) im Optimisten
- 1983 Andreas Gryphan und Ingo Bloch siegen in der Cadet-Klasse bei der IOR vor Warnemünde
- 1985 Björn Wilken belegt den ersten Platz im OK-Jugendrigg bei der IOR
- 1987 Doreen Jacob gewinnt im Optimisten den BDS-Pokal
- 1989 Heiko Schmidt und Jörg Osterloh werden DDR-Meister in der 420er Klasse
- 1993 Doreen Jacob und Sandy Bruhn werden Damen-Europameister im Steinhuder Meer
- 1995 Platz 11 für Doreen Jacob und Sandy Bruhn bei der Weltmeisterschaft in Fremantle/Australien
- 2001 Ivo Böttcher nimmt an den Europameisterschaften in Spanien im Optimisten teil



Hartes Training brachte Erfolge bis zur Delegation in die Clubs.

Dazu gehörten:

Wolfgang Kettner

Delegation zum Sportclub Empor Rostock

Jörg Heidmann

Delegation zum Sportclub Empor Rostock

Ralf Völker

Delegation zum ASK Rostock

Michael Audörsch

Delegation zum ASK Rostock

Ivo Böttcher

Delegation zum Schweriner Sportclub



Doreen Jacob und Sandy Bruhn bei der WM in Australien 1995



## DER SERVICE

Die Müritz gilt als Traumrevier in Deutschland - nicht nur für uns Mitglieder des Rübeler Segler-Vereins. Mit unserem umfangreichen Serviceangebot tragen wir auch künftig dazu bei, dass sich Segler, Wasserwanderer, Urlauber und Bürger von Röbel/Müritz in den vereinseigenen Anlagen an der Müritz wohl fühlen.

### UNSER SERVICEANGEBOT:

Liegeplätze mit Strom- und Wasseranschluss

Kapazitäten:

Dauerliegeplätze im Alten Hafen      45 Plätze

Dauerliegeplätze im Neuen Hafen      65 Plätze

Kurzzeitliegeplätze im Neuen Hafen    65 Plätze

Slippen per Kran

Sanitäreanlagen mit Dusch- und Waschräumen sowie Babywickelraum

Segelunterricht

Organisation von Wettfahrten

Gastronomie: Regattahaus

## KONTAKT



Röbeler Segler-Verein "Müritz" e.V.  
Regattahaus  
17207 Röbel/Müritz

fon: 03 99 31/59 198  
fax: 03 99 31/50 072

email: [rsv-mueritz@t-online.de](mailto:rsv-mueritz@t-online.de)  
internet: [www.rsv-mueritz.de](http://www.rsv-mueritz.de)



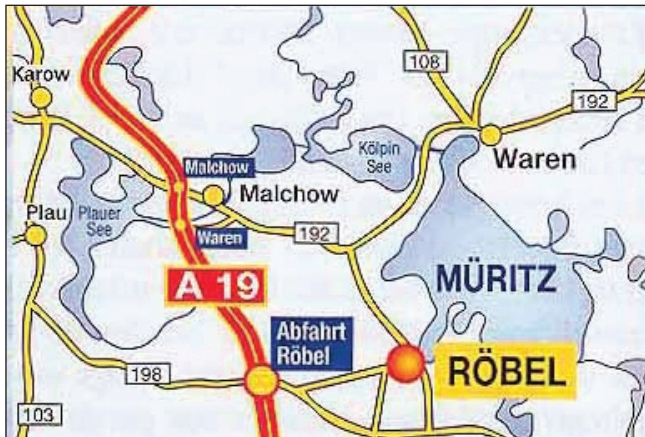




## SO ERREICHEN SIE UNS

Röbel/Müritz erreichen Sie über die Bundesautobahn A19 oder die Bundesstraße B192.

In Röbel/Müritz folgen Sie bitte den Hinweisschildern "Hafen" oder "Seglerhafen." In wenigen Minuten gelangen Sie zu unserem Regattagelände, das direkt an der Müritz, Deutschlands größtem Binnensee, liegt.

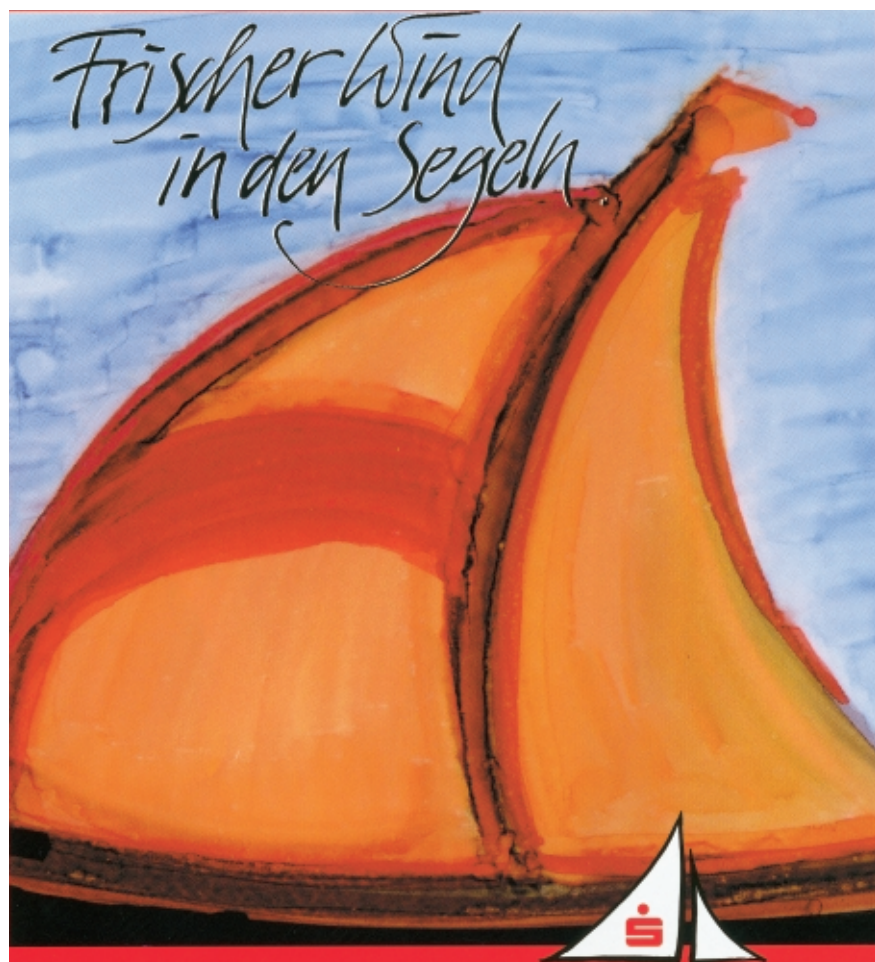


## IMPRESSUM

Viele Sportfreundinnen und Sportfreunde haben uns mit ihren Erinnerungen, Geschichten und Bildern geholfen, die Chronik über die 50-jährige Geschichte des Röbeler Segler-Vereins "Müritz" e. V. zu erstellen. Dafür bedanken wir uns recht herzlich bei:

Ruth und Gunter Westerkamp  
 Annegret und Hans-Hilmar Loycke  
 Gundula und Karl Starck  
 Traudi Graubmann  
 Inge Thiele  
 Rudi Grams  
 Kurt Mielke  
 Heidi Pyka  
 Peter Starck  
 Jörg Hahn  
 Theo Jacob  
 Steffen Westerkamp  
 Petra Funk








Layout	AKTIV Kommunikations- und Marketing GmbH & Co.KG, Berlin (Umschlag) optimal media production GmbH, Röbel
Druck	optimal media production GmbH, Röbel
Bindung	Ghaddar & Schulz GmbH, Berlin
Auflage	500 Stück
Fotos	Privatbesitz, mit freundlicher Genehmigung








## Müritz-Sparkasse

Mit uns auf dem richtigen Kurs!

### Unsere Haupt - und Geschäftsstellen

Hauptstelle		Penzlin	
Waren-West		Rechlin	
Waren-Papenberg		Hohen Wangelin	
Röbel		Möllenhagen	
Malchow		Wredenhagen	

### Unsere SB-Geschäftsstellen

Waren „Neuer Markt“	
Waren „familia“	
Waren „Landratsamt“	
Malchow „Sky-Markt“	
Göhren-Lebbin „Marktplatz“	

*Kingst-Regatta 1962*



**Internationale Deutsche Laser - Meisterschaft  
Röbel/März 1995**



*Fanclubtreffen  
Röbel 1969*





1952 · 2002



RÜBEL  MÜRITZ



Rübeler Segler-Verein "Müritz" e.V.  
Telefon/Fax +49-399 31 591 98

Regattahaus  
17207 Rübeler/Müritz